

langsamen feur heiß/ auff daß es nicht zerspringe. Wan die mischung flüssig ist/so blasß das mitt dem blasßalg besser an/darnach so nim die scherben ab der glüt/vnnd laß es am lufft widerumb kalt werden/geuß aber kein wasser darü-
ber/auff daß nicht das stücklin pley von grosser keltre bewegt/ mitt den schlackē
vermenge werde/vnd also die prob falsch werde: nach dem aber die scherben wi-
derumb kalt ist worden/so wirstu an sein boden ein stücklin pley ligen finden.
Oder nim des ärztes zwo vngē/sylber glet ein halbe vng./des Venedischen glasß
zwey quintlin/salpeter ein halbe vng. Wan aber dz ärz schwärliche gschmelzt
wirt/so thü herzu eisen feilich/welchs dieweil es sehr hitzigeret/so scheidet es das
vnfauber leichtlichen vom pley vnd anderen metallen. Ja auch pley ärz/bereit-
et wie sich gebürt/wirdt in die scherben geworffen/vnnd allein sandt vom fluß
zu gethon/oder eisen feilich/vnd wirt also die prob außgericht. Das zin ärz a-
ber magstu auff dise weis probierē. Disß röst erstmalen/darnach pauche es/als
dann so wäsch es/das getreze röst widerumb/pauche vnnd wäsch es/dessen an-
derthalb centner/vermische mitt einem centner borres/ auß der mischung/mit
wasser gefeuchtet/formiere ein stücklin/darnach so durchbore ein grosse vnnd
ronde kolen/das loch aber soll einer spannen tieff sein/oben dreier finger breit/
vnden eng/disß/so es auff die kolen gsetzt wirdt/sol vnden/das and oben sthen/
soll aber in ein scherben gsetzt werden/vnnd allenthalben darumb glüenden ko-
len gelegt werden. Wan aber nuhn die durchborte kolen das feur an sich gnom-
men hatt/so wirdt ein stücklin in sein ober loch gelegt/vnnd mitt einer breitten
glüenden kolen bedeckt/vnnd so vmb dasselbig viel kolen darzu gelegt/wirdt
ein starck feur mitt dem blasßalg gemacht/bisß das alles zyn auß dem vnderen
loch der kolen/in den rigel herab gflossen ist. Oder nim ein grosse kolen/vnnd
höle die auß/verstreichs mitt leim/das nicht das ärz/so es glüet/heraus sprü-
ge. Ober das/in sein mitt lesten teil mach ein kleins löchlin/vnnd fül das groß
loch mitt kleinen kolin/über welche wirff das ärz/aber ins kleins löchlin thü
das feur/vnd die liesse des handblasßalgs daß du mögest das feur anblasen/
aber die kolen setz in die grüben mitt leim verstrichen/in welcher schmelzung/
so du sie vollbracht hast/wirstu ein stücklin zyn finden. Aber dē wismut probie-
ren wir also. Sein stücklin werffen wir in ein scherben/vnnd setzen sie vnder den
muffel des glüenden probierofens/so bald sie erhitziget/tropffet pley herab/
welches in ein stücklin züsamen fließt. Aber quacksylber ärz muß man also pro-
bierē. Mitt einem teil seiner bruchstücklin vermisch drey teil des puluers derer
kolen/vnd ein handvoll saltz/wirff die mischug in rigel/oder röpff/oder krüg/
verstreichs mitt leim zu/so du den deckel darauff glegt hast/setze es auff die glü-
enden kolen/nach dem aber ihm ein verbrandte farb angesessen ist/so zench es wi-
derumb auß dē rigel/dan so du es lenger sieden wurdest/so wurde die mischung
samt dem quacksylber verrauchern/welches im bodē des rigels/oder anderen
gschirs so es erkaltet/gfunden wirt. Oder würff sein ärz dz da ist zerstoßen in
ein erden gschirz wie ein körpsen gformiert/vnd setz es in den probierofen/vnd
decke es mitt dem deckel der ein langen knopff hatt zu/der liesse setz ein vorleg-
glasß vnd/welchs das quacksylber an sich fasse/dz von oben darein tropfft/das
wasser aber in das verlegglasß gossen soll kalt sein/dz also das quacksylber vom
feur erhitziget/gleich erkalte/vnnd züsamen lauffe dan das quacksylber auß
kraft des feurs steiget über sich/vn durch die liesse des deckels fließets herab in
das vorlegglasß. Wir probieren auch phast gleich das quacksylber ärz/wie wirs
schmelzen/welche weis wir hernachmals wollen anzeigen vnnd erklären. Zum
letsten probieren wir eisen ärz im schmidt ofen/dasselbig wirt auch geröst/ge-
pancht/gwäschē/vnd getrocknet:der Wagnet wirt in die getreze gelegt/der
das eisen feilich an sich ziehe/dise mitt den federn abgestrichen/wirt mitt dem ri-
gel auffgfasst/vnd wirt der Wagnet so lang in die getreze gelegt/vnd die fei-
lich abgestrichen/bisß nichts mehr darvon ist/das der Wagnet möge an sich zie-
hen.